



**Universitätsklinikum  
Leipzig**

Medizin ist unsere Berufung.

Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Leipzig in Kooperation mit dem Arbeitskreis Musik in der Jugend und der Hochschule für Musik und Theater Leipzig



EINLADUNG UND PROGRAMM

## 21. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme

THEMA: PERSPEKTIVEN I: ZUKUNFTSWELTEN  
LEIPZIG, 21.–23. FEBRUAR 2025



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Medizinische Fakultät



# Wir helfen Menschen, zu hören und gehört zu werden.

Cochlear™, Weltmarktführer für implantierbare Hörlösungen, versorgte vor vierzig Jahren das erste Kind in Deutschland mit einem Cochlea Implantat (CI). Heute hören gut 55.000 Menschen jeden Alters deutschlandweit dank CI.

## Besser hören. Der Podcast über Hörgesundheit

Hören Sie rein! Folgen Sie spannenden Gesprächen mit verschiedenen Experten. Unsere Themen reichen von der Kraft des Zuhörens bis zum Hörenlernen nach der Operation.

Überall, wo es Podcasts gibt.

## Große wissenschaftliche Studie zu Hörlösungen

Cochlear befragt Menschen mit Hörverlust sowie Hörakustiker, Audiologen, Ärzte und Kliniker, um die Beratung zum CI zu optimieren. Nehmen Sie an der zehnmütigen Online-Umfrage teil.

[www.studie-cochlear.de](http://www.studie-cochlear.de)

[www.cochlear.de](http://www.cochlear.de)    

Cochlear, Hear now. And always und das elliptische Logo sind Marken beziehungsweise eingetragene Marken der Cochlear Unternehmensgruppe (sofern nicht anders angegeben).

## INHALTSVERZEICHNIS

	4	Zum Geleit
	6	Kooperationspartner
	7	Organisatorische Hinweise
	9	Zertifizierung
<hr/>		
<b>Programmteil</b>	12	Freitag, 21. Februar 2025
	12	Samstag, 22. Februar 2025
	16	Sonntag, 23. Februar 2025
	18	Workshops
<hr/>		
<b>Porträts</b>	22	Ensembles/Künstler
	26	Referenten, Workshopleiter, Gesprächspartner, Konzeptionsteam
<hr/>		
	48	Bisherige Symposien
	49	Bisherige Bände
	50	Vorankündigung
	51	Sponsoren

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde am Universitätsklinikum Leipzig

**Fotos:** UKL Stefan Straube (S. 5 und 29), Sophie Wanninger (S. 24), Nhi Tran (S. 26, S. 33 und S. 47), Gila Sonderwald (S. 27), Patrick Frost (S. 28), Wolfgang Koglin (S. 31), K. Petzold (S. 33), Rüdiger Schestag (S. 45), alle anderen Fotos privat

**Text:** Universitätsklinikum Leipzig, Prof. Dr. Michael Fuchs

**Gestaltung:** Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig

**Druck:** Druckerei Mahnert GmbH, Aschersleben

Bitte beachten Sie: Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt. Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.

## ZUM GELEIT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr herzlich laden wir Sie zum 21. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme ein. Zum ersten Mal werden zwei aufeinanderfolgende Symposien thematisch miteinander verbunden sein: 2025 beschäftigen wir uns mit der Zukunft, 2026 werden wir die Perspektive wechseln und unseren Fokus auf das Thema „Heimaten“ richten.

Im aktuellen Symposium möchten wir mit Ihnen gemeinsam die Entwicklungen und Veränderungen in der Gesangspädagogik und in der Stimmmedizin ausloten, die wir in den nächsten Jahren erwarten. Und wir möchten mit Ihnen diskutieren, wie wir diese aktiv (mit-) gestalten können. Wie werden sich zum Beispiel fortschreitende Digitalisierung und künstliche Intelligenz auf unseren Arbeitsalltag auswirken und wie verändern sie den Alltag der Kinder und Jugendlichen mit denen wir arbeiten? Was kann KI aktuell im Bereich Stimme – und was kann sie nicht und wird sie vielleicht nie können? Welchen pädagogischen und diagnostischen Mehrwert hat sie? Welche Chancen und welche Risiken sehen wir dabei und in welchem Maß sind wir aufgeschlossen dafür? Ein weiterer Schwerpunkt sind zu erwartende Entwicklungen in den Ausbildungen und Studiengängen der Stimmpädagogik und -medizin sowie hin zu neuen Formaten der Konzert- und Veranstaltungskultur.

Wie immer legen wir insbesondere Wert auf den Transfer in die Praxis: Vorträge und Workshops beschäftigen sich mit Sprach- und Stimmwicklungsstörungen sowie deren Auswirkung auf die Teilhabe an der Kommunikation. Wir werden mit Ihnen erarbeiten, wie psychische Auffälligkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erkannt werden und wie Sie den Dialog mit den Eltern gestalten können. Wir geben Ihnen kreative Inspiration und Impulse für die singpraktische Zukunft mit Kindern im Kindergarten und der Grundschule sowie - unter besonderer Berücksichtigung choreographischer Elemente - mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir garantieren Ihnen eine offene, lernfreudige und herzliche Atmosphäre, die zu Diskussionen zwischen den verschiedenen Fachrichtungen auf Augenhöhe und zur Selbsterfahrung in den Workshops animiert. Nicht zuletzt werden dazu auch die künstlerischen Beiträge des Rundfunkjugendchores Wernigerode und von Fee Brembeck mit Poetry Slam beitragen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie im Februar 2025 in Leipzig begrüßen zu dürfen.



Prof. Dr. Michael Fuchs  
Leiter der Sektion Phoniatrie  
und Audiologie  
Universitätsklinikum Leipzig



Prof. Dr. Andreas Dietz  
Klinikdirektor  
Universitätsklinikum Leipzig



Gabriele Nogalski  
Vorsitzende  
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Petra Penning  
Generalsekretärin  
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Prof. Ilse-Christine Otto  
Fachrichtung Gesang/Musiktheater  
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

## KOOPERATIONSPARTNER



Arbeitskreis Musik in der Jugend

---



Hochschule für Musik und Theater  
„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

---

## weitere Partner



Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen

---



SÄCHSISCHER MUSIKRAT

Sächsischer Musikrat

---



Universitätsbibliothek Leipzig

---



Internationale Stuttgarter Stimmtage

---



In diesem Jahr ist die Stimme das Instrument des Jahres. Seit 2008 wird jedes Jahr ein Musikinstrument zum Instrument des Jahres gekürt. Diese Idee geht zurück auf die Initiative der Landesmusikräte. Die Intension ist, ein breites öffentliches Interesse für ein Musikinstrument zu wecken und dieses gegebenenfalls noch bekannter zu machen. Jedes beteiligte Bundesland beruft eigene Schirmherrinnen und Schirmherren für das Musikinstrument des Jahres und versucht, die Vielfalt des jeweiligen Instrumentes im eigenen Bundesland abzubilden. Der Sächsische Musikrat e.V. beteiligt sich seit 2021 an der Aktion. Die Stimme ist unser ureigenes Instrument und die natürlichste Form der Äußerung. Darum freuen wir uns sehr über diese Wahl und darüber, dass wir Prof. Michael Fuchs als Schirmherrn gewinnen konnten, der uns mit seiner Expertise in diesem Jahr bei Gesangsprojekten unterstützen wird.



## DiVAS

Stimmdiagnostik-System zur Messung von  
Qualität und Leistungsfähigkeit der Stimme

Die neue Generation der DiVAS-Stimmdiagnostik-Software eröffnet völlig neue, innovative Möglichkeiten zur objektiven und reproduzierbaren Leistungsfähigkeit der menschlichen Stimme. Neben der vorrangigen Nutzung für HNO-Ärzt und Logopäden werden auch die Belange von Sprachtherapeuten, Gesangspädagogen oder Sängern berücksichtigt.

Weitere Informationen senden Wir Ihnen gerne zu. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch unter +49 (0) 30-47 49 87-0 oder per E-Mail [info@xion-medical.com](mailto:info@xion-medical.com)



XION GmbH • Pankstr. 8 • 13127 Berlin  
[www.xion-medical.com](http://www.xion-medical.com)

*See more than others.*

## ORGANISATORISCHE HINWEISE

<b>Termin</b>	Freitag, 21.02.2025, 15:00 Uhr bis Sonntag, 23.02.2025, 14:00 Uhr
<b>Veranstaltungsort</b>	Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Grassstraße 8, 04107 Leipzig Telefon während der Veranstaltung: 0341 2144-55; Fax: 0341 2144-503
<b>Zielgruppe</b>	Mediziner*innen und Therapeut*innen (insbesondere Fachärzt*innen für Phoniatrie und Pädaudiologie, HNO-Heilkunde, Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie), Psycholog*innen, Logopäd*innen, Sprechwissenschaftler*innen), Gesangs- pädagog*innen (Stimmbildner*innen, Chorleiter*innen, Musiklehrer*innen, Musikschullehrer*innen), Gesangsstudierende und darüber hinaus alle anderen der Kinder- und Jugendstimme verpflichteten Personen.
<b>Veranstalter</b>	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Leipzig, Sektion Phoniatrie und Audiologie
<b>Leitung und Organisation</b>	Prof. Dr. Michael Fuchs
<b>Assistenz</b>	Anja Kapala, Dr. Antje Pößneck, Theodor Ludwig Fuchs
<b>Arbeitskreis Musik in der Jugend</b>	Petra Penning, Jens Kaiser
<b>Zentrales Veranstaltungs- management des UKL</b>	Cornelia Lach, Marko Drasdo

<b>Konzeptionsteam</b>	Prof. Dr. Michael Fuchs (Universitätsklinikum Leipzig) Silke Hähnel-Hasselbach (Berlin) Norina Narewski-Fuchs (Hochschule für Musik und Theater Leipzig) Prof. Ilse-Christine Otto (Hochschule für Musik und Theater Leipzig) Petra Penning (Arbeitskreis Musik in der Jugend, Wolfenbüttel) Helmut Steger (Hirschberg/Bergstraße)
<b>Beratender Kreis</b>	Priv.-Doz. Dr. Mirko Döhnert (Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara, Halle/Saale) Prof. Juan M. V. Garcia (Hochschule für Musik Weimar) Prof. Robert Göstl (Rundfunkjugendchor Wernigerode) Ulrich Kaiser (Knabenchor Unser Lieben Frauen Bremen) Maria Leistner (Thomaskirche Leipzig) Jörg Meder (Leipzig) Dr. Sylvi Meuret (Universitätsklinikum Leipzig) Prof. Nils Ole Peters (Knabenchor Hannover) Matthias Schubotz (forum thomanum Leipzig) Prof. Marc Secara (SRH Berlin University of Applied Sciences) Dr. Matthias Stubenvoll (Gottesdienst-Institut der ELKB, Universität Erlangen-Nürnberg)
<b>Teilnehmermanagement</b>	Das gesamte Management der Teilnahme erfolgt durch den Arbeitskreis Musik in der Jugend, Grüner Platz 30, 38302 Wolfenbüttel Tel. 05331 90 09 590, Fax 05331 90 09 599 kurse@amj-musik.de www.amj-musik.de  Über diese Adresse erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung.
<b>Teilnehmerzahl</b>	Es stehen 410 Plätze zur Verfügung. Die Bearbeitung der Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.

**Teilnahmegebühren**

	Wissenschaftliches Programm u. geselliger Abend
Normalgebühr	230 €
AMJ- und BDG-Mitglieder	200 €
Studierende oder in Ausbildungstehende (bis 26 Jahre)	150 €
Studierende und Lehrende der Hochschule für Musik und Theater Leipzig	55 € (ohne Veröffentlichung)

Die Gebühren beinhalten den Besuch sämtlicher Vorträge und Workshops, die Pausenversorgung an allen Tagen, die Buchveröffentlichung aller Vorträge im Band 18 der Reihe „Kinder- und Jugendstimme“ (Logos-Verlag, Berlin) inklusive der Versandkosten, den geselligen Abend mit Buffet und Konzert. Auf der Rechnung erfolgt eine getrennte Ausweisung der Gebühren für den wissenschaftlichen Teil (Gesamtkosten minus 25 €) und den geselligen Abend (25 €).

Die Bezahlung der Gebühren nehmen Sie bitte erst nach Erhalt der Rechnung vor, die Sie ab 15.01.2025 erhalten.

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen durchführen zu können.

**ZERTIFIZIERUNG**

Am Ende der Veranstaltung erhält jeder Teilnehmer eine Zertifizierung seiner Teilnahme.

Für Ärzte wird die Veranstaltung von der Sächsischen Landesärztekammer mit insgesamt 19 Punkten auf die zertifizierte Fortbildung angerechnet: 21.02.2025: FZ 5 (A), 22.02.2025: FZ 9 (A), 23.02.2025: FZ 5 (A).

Für Gesangspädagogen vergibt der Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen (BDG) 18 Fortbildungspunkte.

Für Logopäd\*innen, klinische Sprechwissenschaftler\*innen, Sprachtherapeut\*innen werden nach den Fortbildungsrichtlinien für die gesamte Veranstaltung 18 Punkte vergeben (Heilmittelbereiche ST1, ST2, SP1, SP2).

Für Erzieher\*innen und Lehrer\*innen in Hessen und Rheinland-Pfalz ist das Symposium als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. In den meisten weiteren Bundesländern entscheiden die jeweiligen Schulleitungen eigenständig.

## FREITAG, 21. FEBRUAR 2025

13:00	Anmeldung/Einschreibung
15:00	<b>Musikalischer Auftakt</b> Rundfunk-Jugendchor Wernigerode (Leitung: Robert Göstl)
	Begrüßung Prof. Dr. Michael Fuchs
	Grußworte des Direktors der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Prof. Dr. Andreas Dietz
15:45	Gruß des Sächsischen Musikrates Kurzer Einblick des Sächsischen Musikrats e. V. zum Jahr der Stimme 2025 Martina Hergt (Leipzig)
15:55	Einführungsvortrag <b>Singend Potenzial entfalten – neurobiologische Erkenntnisse im Übertrag auf die Chorpädagogik</b> Robert Göstl (Wernigerode)
16:20	Reflexion und Diskussion
16:30	Vorstellung der Workshopleiter
17:10	Wechsel in den ersten Workshopdurchgang

17:20	<b>Workshops Durchgang I</b> (Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 18.)
18:40	<b>Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung</b>
19:40	Aspekte aus der neuen Leitlinie <b>Gestörte Sprache und Sprachentwicklung im Fokus – Zukunft sowie bildungsbezogene und gesellschaftliche Teilhabe als Ziel</b> Prof. Dr. Stephan Sallat (Halle/Saale)
20:05	Reflexion und Diskussion
20:15	Entwicklungen im Musik-Veranstaltungsmanagement <b>Komplexe Zukünfte – (Klassische) Konzertkultur im Wandel</b> Kollektiv „Godot Komplex“ – Franziska Hiller (Leipzig), Johannes Worms (Bremen) und Hannah Baumann (Wien)
20:40	Reflexion und Diskussion
20:50	Singend in die Nacht: Ausklingen oder Ausklinken <b>Neue Konzertformate II: Zukunft der Volkslieder, Format „Einfach schön!“</b> Rundfunk-Jugendchor Wernigerode (Leitung: Robert Göstl)
21:30	Ende des Veranstaltungstages

## SAMSTAG, 22. FEBRUAR 2025

- 09:00 „Wacht auf“ – Singend in den Tag  
Silke Hähnel-Hasselbach (Berlin)
- 09:20 Wechsel
- 09:25 Sozialwissenschaften und Medienforschung  
**Too many AIs, not enough mics? Chancen und Risiken der Stimm- und Musikproduktion durch generative künstliche Intelligenz**  
Prof. Dr. Alexander Godulla (Leipzig)
- 09:50 Reflexion und Diskussion
- 
- 10:00 Hauptvortrag  
**Digitalisierung und gesellschaftliche Folgen der Verschmelzung von Mensch und Technik**  
Prof. Dr. Bertolt Meyer (Chemnitz)
- 10:45 Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung
- 
- 11:40 **Workshops Durchgang II**  
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 18.)
- 13:00 **Mittagspause mit Mittagessen in der Hochschule**  
Informelle Reflexionsphase, Zeit für individuelle Kommunikation  
Industrieausstellung
- 
- 14:15 Plenumworkshop  
Ein klingendes Robotermärchen (in Anlehnung an Stanislaw Lem)  
**Erkundung generativer KI in der Musik- und Textproduktion**  
Bruno Kramm (Berlin)
- 15:15 Reflexion und Diskussion
- 15:25 Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung
- 

- 16:25 **Workshops Durchgang III**  
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 18.)
- 17:45 Wechsel
- 
- Kurzvorträge:
- 17.55 **GPKidZ – Ein neues Format des BDG: Zertifikat Gesangspädagogik der Kinderstimme**  
Team des GPKidZ
- 18.00 **Kann Künstliche Intelligenz die Stimmdiagnostik unterstützen?**  
Dr. Maximilian Gänzle, Dr. Daniel Schneider, Johannes Keller, Prof. Dr. Michael Fuchs (Leipzig)
- 18.15 **Wenn Hören und Technik eins werden**  
Dr. Sylvi Meuret, Dr. Anja Fengler (Leipzig)
- 18.30 **Einblicke in empfehlenswerte Literatur**  
Robert Göstl (Wernigerode), Helmut Steger (Hirschberg/Bergstraße), Dr. Matthias Stubenvoll (Nürnberg)
- 
- 19:00 **Geselliger Abend mit den Referent\*innen und Workshopleiter\*innen**
- 20:30 **Poetry Slam Battle**  
Fee Brembeck
- 24:00 Ende des Veranstaltungstages

## SONNTAG, 23. FEBRUAR 2025

- 09:00 **Workshops Durchgang IV**  
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 18.)
- 10:20 Wechsel
- 10:30 Populäre Stile  
**Voraussetzungen für eine gesunde Stimmbelastung in populären Stilen**  
[Prof. Marc Secara \(Berlin\)](#)
- 10:55 Reflexion und Diskussion
- 11:05 **Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**
- 
- 11:50 Künstlerische Sprechstimme  
**Wohin mit den vielen Talenten? – Die Zukunft der staatlichen Schauspielausbildung**  
[Walter Prettenhofer \(Berlin/Wien\)](#)
- 12:15 Reflexion und Diskussion
- 
- 12:25 Evaluation praktischer Fertigkeiten  
**Neue Prüfungsformen in Gesangspädagogik und Medizin**  
[Prof. Dr. Wolfgang Lessing \(Freiburg/Br.\)](#) und  
[Prof. Dr. Michael Fuchs \(Leipzig\)](#)
- 13:10 Diskussion
- 13:20 **Dank**
- 13:30 Künstlerischer Abschluss  
N. N.
- 14:00 **Ende der Veranstaltung**

Hörgenuss  
überallMED<sup>9</sup>EL

## Der neue SONNET 3 Flexibel und frei.

Ob Sophie mit Mama und Schwester im Bahnhofsgetümmel, Lea im Klettergerüst, Luis beim Streamen seiner Lieblingsmusik oder Felix beim ausgelassenen Spielen im Regen – der neue SONNET 3 Audioprozessor macht alles mit. Unsere jungen CI-Nutzer\*innen genießen jeden Moment in vollen Zügen und können sich auf das Leben konzentrieren und nicht auf das Hören. Wenn das nicht Freiheit ist?

Was der SONNET 3 sonst noch alles kann, erfahren Sie hier!

[medel.qr1.at/sonnet3](https://medel.qr1.at/sonnet3)



Komfort  
am  
Ohr

Wasserdicht\*  
und robust

Noch kleiner  
und leichter

Integriertes,  
direktes  
Streaming

## WORKSHOPS

Bitte beachten Sie: Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt. Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.

Die vier Workshops A bis D dauern jeweils 80 Minuten und finden parallel zu folgenden Zeiten statt:

- I. Durchgang: Freitag, 21.02.2025, 17:20–18:40 Uhr
- II. Durchgang: Samstag, 22.02.2025, 11:40–13:00 Uhr
- III. Durchgang: Samstag, 22.02.2025, 16:25–17:45 Uhr
- IV. Durchgang: Sonntag, 23.02.2025, 09:00–10:20 Uhr

Daher ist für jede:n die Teilnahme an jedem Workshop möglich. Die Einteilung der Teilnehmenden in die einzelnen Workshops findet bei der Anmeldung statt und wird mit einem Farbsystem kodiert.

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen mit nachvollziehen zu können.

## WORKSHOP A

Universitätsbibliothek, Vortragssaal  
(Freitag: Grundschule forum thomanum)

### Stimmiges Ich? Das Erkennen psychischer Auffälligkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und der Dialog mit den Eltern: Strategien und Perspektiven

Dr. Diana Richter (Leipzig) und M.A. Katrin Kopp (Leipzig)

Psychische Belastungen, wie etwa Ängste, emotionale Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten, können bei Kindern und Jugendlichen oft subtil auftreten, weshalb es von großer Bedeutung ist, diese Anzeichen frühzeitig zu erkennen, um darauf zu reagieren und gezielte Unterstützung anbieten zu können. Ein zentraler Schwerpunkt des Workshops liegt auf dem professionellen Dialog mit den Eltern. Dieser Dialog ist oft herausfordernd, da psychische Probleme sensibel und einfühlsam angesprochen werden müssen, ohne Schuldgefühle oder Ängste auszulösen oder zu verstärken. Der Workshop vermittelt den Teilnehmenden praxisnahe Strategien, um Auffälligkeiten sicher zu identifizieren und in einem konstruktiven, wertschätzenden Gespräch mit den Eltern zu besprechen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern Lösungen zu entwickeln und die bestmögliche Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen sicherzustellen.

## WORKSHOP B

Neben der Theorie werden praxisnahe Fallbeispiele und interaktive Übungen angeboten, um die Kommunikationskompetenzen der Teilnehmenden zu stärken. Es werden Methoden vorgestellt, wie psychische Auffälligkeiten unterschieden und welche Schritte zur weiteren Abklärung oder Behandlung eingeleitet werden sollten

Konzertsaal

### Choreographie und Chor

Joseph Eder (München)

Der Workshop soll einen Einblick geben in die Welt von Bewegung und Tanz, sowie die Möglichkeiten, die sich dabei für Chöre auf tun. Ein belebter Körper mit Ausstrahlung und Präsenz macht Auftritte für Sängerinnen und Sänger sowie auch für das Publikum interessanter und attraktiver. Kinästhetische Raumerfahrung, intensive Selbst- und Fremdwahrnehmung, das Erleben von unterschiedlichen Bewegungsqualitäten, Erweiterung des Bewegungsrepertoires, das Erleben anderer Körper, empathische Sensibilisierung für geteilte Bewegungsräume. All diese Elemente wirken in ihrem Zusammenspiel und werden an energetischer Raumqualität auf der Bühne spürbar.

Im gemeinsamen Arbeiten, Entwickeln, Verwerfen, Verändern und Neukreieren erfahren die Teilnehmenden einen Ausschnitt des individuellen und kollektiven Entwicklungspotentials, das der künstlerische Prozess zu einer Choreographie bereithält. Das Ziel ist ein exemplarisches Eintauchen in die Welt von Stimme und Bewegung, ein Ausprobieren in prozessorientierte Arbeit und was es braucht, um ein Gesamtkunstwerk zu kreieren.

Der Workshop bietet die Möglichkeit einen praxisbezogenen Einblick in die Arbeit und Philosophie mit dem Kinder- und Jugendchor „La cigale de Lyon“ zu erhalten. Voraussetzung: Bequeme Kleidung, Lust auf Experimentieren, Bewegungsfreude ... und ein klein wenig Verrücktheit.

## WORKSHOP C

## Kammermusiksaal

Funktionelle Stimmstörungen im Kindesalter

**Der Komplexität der kindlichen Stimme und ihrer Störungen praxisnah begegnen**

Angelina Ribeiro von Wersch (Hamburg)

Die Teilnehmenden erhalten Impulse und konkrete Ideen für die Gestaltung der stimmtherapeutischen und stimpädagogischen Arbeit mit Kindern.

Grundlage hierfür ist das Wechselspiel von kommunikationspsychologischen und stimmfunktionalen Faktoren, die in ein kindgerechtes Setting der Stimmarbeit eingehen.

Die Teilnehmenden erhalten beispielhaft Übungen und Literaturempfehlungen für die eigene stimmtherapeutische bzw. stimpädagogische Arbeit mit funktionell stimmgestörten Kindern.

## WORKSHOP D

## Orchesterprobensaal

„Das Singen bewegen – in Kindergarten und Grundschule“

**Kreative Inspiration und Impulse für die singpraktische Zukunft**

Amelie Erhard (München)

Kann es einfacher sein, Menschen für Musik zu begeistern als miteinander zu singen? Aber wie ist das, wenn das gemeinsame Singen nicht mehr so leicht gelingt, weil immer weniger Singpraxis gelebt wird.

„Du bist wie Kino für sie.“ Waren die Worte eines Kindergartenpädagogen, als ich vor einigen Jahren in einer Kita nur sitzende Kinder vor mir hatte. Ich hatte ihnen mit all meiner Kraft und Lust bewegt singend eine herbstliche Welt vorgelebt, gesungen, getanzt, erzählt. Ich war der Wind, der Mähdrescher, das Korn, der Regen. Doch die Kinder, sie saßen nur da; haben mich mit großen Augen angesehen und alles in sich aufgesogen. An diesen Moment erinnere ich mich sehr, er war sehr stark und für mich sehr überraschend. Normalerweise kenne ich Kinder tobend, tanzend, bewegt, sobald ich mit ihnen in singende Aktionen starte. Den Bewegungsimpuls der Kinder abholend lässt es sich am Einfachsten singen meine ich. Die Bewegungsmöglichkeiten aller einsetzend ist es am Einfachsten, Gemeinschaft zu knüpfen und am musizierenden Miteinander zu bauen, denn unsere äußere Bewegung gibt auch dem Klang Raum.

PLENUM-  
WORKSHOP

Mit Liedern, Geschichten, Klängen, Tönen, Fantasie und kreativem Freiraum probieren wir gemeinsam, wie das Singen bewegt werden kann.

## Konzertsaal

Ein klingendes Robotermärchen (in Anlehnung an Stanislaw Lem)

**Erkundung generativer KI in der Musik- und Textproduktion**

Bruno Kramm (Berlin)

Der Workshop „Klingendes Robotermärchen“ bietet eine umfassende Einführung in die aktuellen Technologien der generativen Künstlichen Intelligenz (KI), die zur Erzeugung von Texten und musikalischen Kompositionen genutzt werden. Teilnehmer werden die Gelegenheit haben, von den Grundlagen symbolischer MIDI-Kompositionen bis hin zu fortschrittlichen Methoden wie Diffusion und Transformer-basierter Audioerzeugung zu lernen. Der Workshop stellt sowohl einzelne Musiksamples als auch vollständige Musikstücke vor, die mittels verschiedener KI-Tools erstellt wurden.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere im Bereich des Urheberrechts und der Rolle von Künstlern in der heutigen Zeit. Diese Diskussion wird die ethischen und rechtlichen Implikationen beleuchten, die mit der Verwendung von generativer KI in kreativen Prozessen verbunden sind und unsere Gesellschaft in den nächsten Jahren mit dem Wandel von der Informations- zur Wissensgesellschaft herausfordert.

Zusätzlich wird der pädagogische Wert von KI-Technologien untersucht. Der Workshop zeigt auf, wie diese Tools in Bildungseinrichtungen integriert werden können, um das Lernen und die kreative Entfaltung zu fördern.

Als Höhepunkt des Workshops werden die Teilnehmer ein musikalisches Hörstück entwickeln. Dieses Projekt wird nicht nur menschliche Stimmen und traditionelle Instrumente integrieren, sondern auch ein robotisches Cymbalom aus der Ukraine einbeziehen, das durch KI gesteuert wird. Dieser praktische Ansatz ermöglicht es den Teilnehmern, die Theorie in die Praxis umzusetzen und die vielfältigen Möglichkeiten der KI-basierten Musikproduktion hautnah zu erleben.



### Rundfunk-Jugendchor Wernigerode

Der Rundfunk-Jugendchor Wernigerode gehört zu den Spitzenchören der gemischten Jugendchöre in Deutschland. Er setzt sich zusammen aus Schülern und Schülerinnen der 11. und 12. Klassen des Landesgymnasiums für Musik Wernigerode. Dort, in der „bunten Stadt am Harz“ mitten im Herzen Deutschlands und am 1.142 m hohen Brocken gelegen, erhalten sie ihre sängerische und musikalische Spezialausbildung, die sie – zusätzlich zum allgemeinen Abitur – auf ein mögliches Musikstudium vorbereitet. Die die Stadt umgebenden Wälder, die touristisch beliebte Innenstadt mit dem berühmten Rathaus und den Fachwerkhäusern sowie das Schloss Wernigerode bieten allen Schüler/-innen, welche z. T. aus ganz Deutschland kommen und im Internat untergebracht sind, ein inspirierendes Ambiente während ihrer Schullaufbahn am Landesgymnasium für Musik. Bereits ab Klasse 5 singen sie im Kinderchor und durchlaufen weitere Chöre der Schule, bis sie in der Oberstufe Mitglieder des Rundfunk-Jugendchores sind.

Gegründet wurde der gemischte Chor 1951 von Friedrich Krell. Eine Vielzahl von Fernseh- und Filmaufzeichnungen sowie rund zweitausend eingespielte Rundfunk- und Tonträgertitel sprechen für den besonderen künstlerischen Rang des Ensembles, das seit 1973 den Ehrentitel „Rundfunk-Jugendchor“ trägt und nach der Wiedervereinigung Deutschlands mehrmals Preisträger des Deutschen Chorwettbewerbs war.

Seit 2021 steht der Chor unter der Leitung von Robert Göstl, der das breite Konzertrepertoire, das von Schütz und Monteverdi bis zu A-cappella-Jazz und Pop reicht, pflegt und stets erweitert. Er stellt sich der Herausforderung einer jährlich neuen Besetzung von Sängerinnen und Sängern mit dem Hauptanliegen, den Jugendlichen durch professionellen Chorgesang die Freude am Musizieren auch in innovativen Konzertformaten und mit interessanten Kooperationen zu vermitteln, verbunden mit wichtigen Impulsen für ihre spätere musikalische Chorsänger- oder auch Chorleiterlaufbahn. Dazu gehört auch die intensive musikalische Zusammenarbeit des Rundfunk-Jugendchores mit dem Philharmonischen Kammerorchester der Stadt Wernigerode. Konzertreisen u. a. nach Italien, Vietnam, in die USA sowie drei Reisen nach Japan (1992, 2006 – zuletzt 2023 in Anwesenheit von Bundespräsident a. D. Christian Wulff) bilden gemeinsam mit der Konzertreise im Frühjahr 2023 nach Israel unvergessliche Höhepunkte in der Vita des Ensembles.

[www.rundfunk-jugendchor.de](http://www.rundfunk-jugendchor.de)

[RJC bei YouTube](#)

[RJC bei Facebook](#)

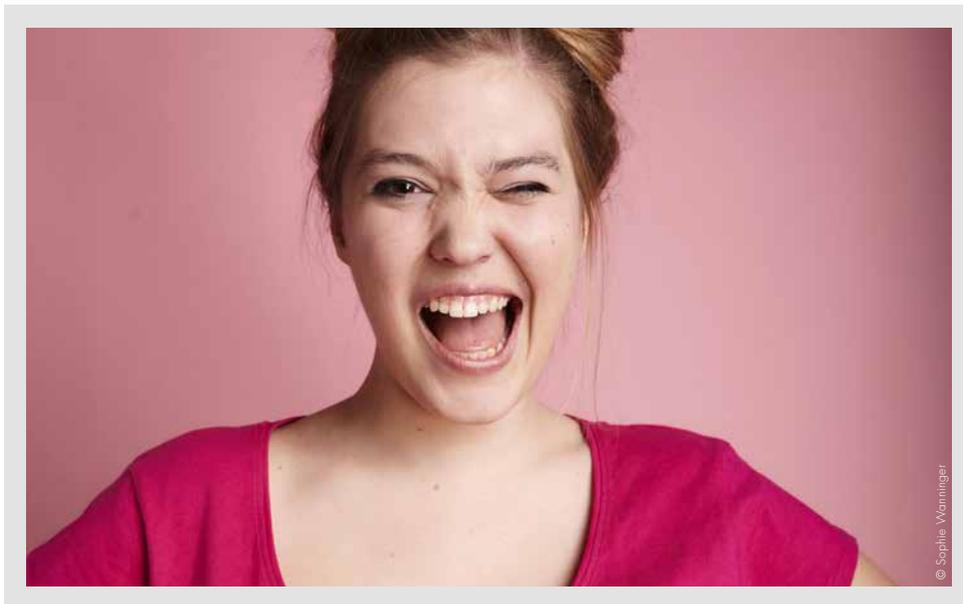
[RJC bei Instagram](#)

[www.landessgymnasium.de](http://www.landessgymnasium.de)

[Landessgymnasium bei YouTube](#)

[Landessgymnasium bei Facebook](#)

[Landessgymnasium bei Instagram](#)



### Fee Brembeck

Die 1994 in München geborene Sopranistin Felicia Brembeck ist „eine künstlerische Wundertüte“ (Süddeutsche Zeitung).

2021 debütierte sie an der Deutschen Oper Berlin in den neuen Szenen in der Hauptrolle Lucinde in der Weltaufführung von UNSER VATER I VATER UNSER von Sergej Kim unter der Leitung von Manuel Nawri. Im Sommer 2023 schloss sie ihr Masterstudium Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn-Bartholdy in Leipzig in der Klasse von Prof. Ilse-Christine Otto ab. Ihr Bachelorstudium Gesang absolvierte sie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, wo sie bei Prof. Christine Schäfer, Prof. Ursula Hesse von den Steinen, sowie in der Liedklasse von Prof. Wolfram Rieger studierte. Auf der Bühne sang und spielte sie unter anderem als Dido in DIDO AND AENEAS von Purcell (Regie: Kobie van Rensburg), als Frau in der Mono-Oper ERWARTUNG (op.17) von Schönberg (Regie: Boris von Poser), als Prima Donna im Vorspiel von ARIADNE AUF NAXOS (Regie: Sophia Binder) von Strauss, als Barbarina in Mozarts LE NOZZE DI FIGARO (Regie: Matthias Schönfeldt), sowie als Ida mit Arien der Madame Pompadour in der FLEDERMAUS von Johann Strauss (Regie: Tilman aus dem Siepen).

Schon als Kind sang sie im Opernchor der Bayerischen Staatsoper, besuchte das musische Pestalozzi-Gymnasium München, erhielt früh Geigen- und Klavierunterricht und stand 2009 als Gossip in ARCHE NOAH von Britten das erste Mal solistisch auf der Bühne des Gärtnerplatztheaters.

Konzertant konnte man Felicia Brembeck in Konzerten mit der Jungen Philharmonie Brandenburg, dem Orchester der Semperoper Dresden und dem Deutschen Filmorchester Babelsberg, sowie in zahlreichen Messen und Konzerten erleben. Sie konzipiert außerdem mit Begeisterung und dramaturgischem Geschick immer wieder Liederabende. So gestaltete sie im Mai 2024 in der renommierten Reihe der Wahnfried-Konzerte ein Liederprogramm in Richard Wagners ehemaligem Wohnhaus.

Wichtige musikalische Impulse erhielt Felicia Brembeck in Unterrichten und Meisterkursen bei Daniela Sindram, Susanne Kelling, Peter Berne, Juanita Lascaro, Janet Williams, Gotthold Schwarz, Thomas Hampson und Annette Dasch.

Neben ihrer sängerischen Tätigkeit, die u. a. durch ein Begabtenstipendium der Bayerischen Singakademie und das Deutschlandstipendium gefördert wurde, steht sie regelmäßig als Kabarettistin und Slam Poetin auf der Bühne. 2013 wurde sie deutschsprachige U20-Meisterin im Poetry Slam, seither hat sie weit über 1000 Auftritte mit text-musikalischen Soloprogrammen, Comedy und Lesungen im gesamten deutschsprachigen Raum absolviert und veröffentlichte drei Bücher, zuletzt im Goldmann Verlag. Um ihre Leidenschaften und Fertigkeiten weiter zu verbinden, gründete sie gemeinsam mit der Liedpianistin Marlene Heiß das Veranstaltungsformat „Agorá - Kunstlied meets Poetry Slam“, das u. a. mit dem Sonderpreis Audience Engagement beim Internationalen Wettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ ausgezeichnet wurde. Für ihr künstlerisches Wirken in den verschiedenen Sparten erhielt sie den Tassilo Kulturpreis der Süddeutschen Zeitung, den Hölzernen Stuttgarter Besen, den 2. Platz bei der International Clara Schumann Competition, sowie den Ernst Hoferichter Preis der Stadt München.

REFERENT:INNEN, WORKSHOPLEITER:INNEN,  
GESPRÄCHSPARTNER:INNEN, KONZEPTIONSTEAM



**Hannah Baumann (Wien)**

Oboistin, Dramaturgin und Musikvermittlerin

Hannah Baumann studierte Oboe an den Musikhochschulen in Rostock, Weimar und am CNSMD Lyon. Als Musikerin ist sie gleichermaßen im großen Sinfonieorchester wie dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, bei Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, Wien Modern oder kammermusikalisch beim Podium Esslingen zuhause, insbesondere durch die langjährige Arbeit mit Helmut Rilling auch bei J. S. Bach. In ihren eigenen Bühnenformaten an der Schnittstelle von Klang, Sprache, Teilhabe und Szene setzt sie sich mit lokalem Realismus, menschlichen Alltäglichkeiten und großen Allgemeingültigkeiten auseinander. Das Schreiben darüber ist Bestandteil des Prozesses und wurde mehrfach publiziert. Als Gründungsmitglied des Kollektivs Godot Komplex war sie u. a. erste Preisträgerin des HUGO-Wettbewerbs für neue Konzertformate und gestaltete zuletzt eine hybride Konzertproduktion für das Wiener Konzerthaus. Hannah war Bühnenakademistin bei TONALi, Stipendiatin des Programms Concerto21 der Alfred Toepfer Stiftung und wurde u. a. durch das Deutschlandstipendium, den Musikfonds und Stiftungen wie der Oscar und Vera Ritter-Stiftung gefördert. 2024 schloss sie den Master „Musik im Kontext – Musikvermittlung“ an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz mit Auszeichnung ab. Sie lebt und arbeitet in Wien.

Godot Komplex ist ein Kollektiv, das partizipative Erfahrungsräume in der klassischen Musik schafft. Nach mehreren Wettbewerbserfolgen wurde Godot Komplex 2021 mit dem „Let’s get digital“-Award ausgezeichnet und realisierte mit „Let’s play: connection loading“ ein innovatives digital-analoges Konzertprojekt im Wiener Konzerthaus. Weitere kreative Konzepte und Vermittlungsangebote entstanden unter anderem für das HIDALGO Festival. Das Kollektiv gestaltet Work-shops und Impulse, unter anderem im Rahmen des TUNED-Netzwerks für zeitgenössische Klassik, und berät Ensembles bei der Entwicklung von Visionen und neuen Formen der Zusammenarbeit. Zudem war Godot Komplex Teil des Förderprogramms Concerto21 für junge Musiker\*innen. [www.godotkomplex.de](http://www.godotkomplex.de)



**PD Dr. med. habil. M. Döhnert (Halle/Saale)**

Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara; Halle/Saale

Geboren 1969 in Wurzen bei Leipzig. Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig von 1991 bis 1997. Anschließend bis 2006 Facharztausbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater in Leipzig, Erfurt, Weimar und Zürich. 1999 promoviert zum Thema Stressbelastung pflegender Angehöriger. Seit 2006 Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. 2016 habilitiert zu neurophysiologischer Forschung mit Kindern und Jugendlichen mit ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) und Depressiven Erkrankungen. In diesen Bereichen liegen auch die wissenschaftlichen und klinischen Schwerpunkte. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (DGKJP). Von 2008 bis 2021 in Leipzig Oberarzt und lange Jahre an der Seite von Prof. Kai von Klitzing stellvertretender Klinikdirektor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters. Seit September 2021 Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara; Halle/Saale. Verheiratet und zwei Töchter.



**Joseph Eder (München)**

Choreograf

Nach seiner Schulzeit bei den Regensburger Domspatzen, einer Ausbildung zum Landwirt und einer Weltreise als Matrose, entdeckte Eder durch die Begegnung mit dem Tänzer und Choreografen James Saunders endlich seine Leidenschaft für den Tanz. Dem schloss sich eine Tanzausbildung in Köln und New York an. Seit nunmehr 30 Jahren arbeitet Eder als Choreograf und hat zahlreiche Community Dance Projekte mit Menschen aus allen sozialen Schichten – mit unterschiedlichster kultureller Herkunft, geleitet. Seine Arbeiten führten ihn unter anderem in soziale Randgebiete in Europa, nach Tunesien, Palästina, Äthiopien, Russland, China, Peru und Südafrika. Als besonders horizontenerweiternde Erfahrung sieht er die Begegnung und langjährige Zusammenarbeit mit Royston Maldoom - einem breiten

Publikum bekannt aus dem Kinofilm „Rhythm is it!“ von 2004, sowie seine intensive Auseinandersetzung mit den Grundsätzen systemischer Arbeitsweisen. Seit 2016 choreographiert Eder auch für Chöre. Es entstanden Arbeiten für das Festival „Europa Cantat“ in Pésc, das Theater in Vesoul / Frankreich sowie für das EJCF (europäisches Jugendchorfestival) in Basel. Seit 2016 ist er auch Chefchoreograph für den vielfach ausgezeichneten Jugendchor „La cigale de Lyon“, der zuletzt u.a. im Sydney Opera House zu Gast war. Als Lehrtrainer vermittelt Josef Eder in zahlreichen Workshops und Seminaren Ansatz und Philosophie von Community Dance sowie die Arbeit mit Chören, seit 2018 auch in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut in Athen und Lima / Peru.



### **Amelie Erhard (München)**

Musik- und Vokalpädagogin

Amelie Erhard ist als Musikvermittlerin, Chorleiterin und Dozentin tätig. Sie konzipiert und leitet Fortbildungen für die Musizier- und Singpraxis in Kindergärten und Schulen. Gemeinsam mit KollegInnen aus dem Bereich Musikpädagogik arbeitet sie seit vielen Jahren in verschiedenen Projekten, die das Singen und Bewegen mit Kindern in den Fokus stellen. In diesem Bereich ist sie auch als Autorin tätig. Durch ihre Arbeit mit Musikpädagog\*innen sowie Fachkräften in Kitas und Schulen stellt sie sich immer wieder neue Fragen in Bezug auf die Entwicklung des Singens in Kitas und Schulen und bringt diese praktischen Ideen und Fragestellungen in ihre Arbeit ein. Im Bereich Musikvermittlung ist sie außerdem in Projekten für Jugendliche und Erwachsene u. a. an der Bayerischen Staatsoper, dem Theater Stuttgart künstlerisch eingebunden und erfüllt Lehraufträge im Bereich EMP an den Musikhochschulen Freiburg und München.



### **Dr. Anja Fengler (Leipzig)**

Patholinguistin, Therapeutische Leiterin des Cochlea-Implantat-Zentrums Leipzig

Dr. phil. Anja Fengler absolvierte das Studium der Patholinguistik an der Universität Potsdam. Im Rahmen der International Max Planck Research School NeuroCom forschte sie am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig zu den neurophysiologischen und kognitiven Grundlagen der kindlichen Grammatikentwicklung und promovierte 2015 in Kognitionswissenschaften. Anschließend war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Pädagogik bei Sprach- und Kommunikationsstörungen an der Universität Leipzig und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg tätig und therapierte kindliche Hör-, Sprach- und Sprechstörungen im Ambulatorium Sprachtherapie. 2018 erweiterte sich ihr Forschungsinteresse auf die perzeptuellen und kognitiven Grundlagen der Sprachverarbeitung bei Erwachsenen mit Hörstörungen. Im Jahr 2020 übernahm sie die therapeutische Leitung des Cochlea-Implantat-Zentrums Leipzig. Dort begleitet sie die Versorgung von Kindern und Erwachsenen mit hochgradigem Hörverlust, die durch ein Cochlea-Implantat (wieder) Zugang zu Klängen und gesprochener Sprache erhalten.



### **Prof. Dr. med. Michael Fuchs (Leipzig)**

Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig, Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Geboren 1968 in Leipzig. In der Jugend Mitglied des Thomanerchores Leipzig. Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig. Privates Gesangsstudium bei KS Christa Maria Ziese. Studienaufenthalte in Berlin (Charité) und Wien (AKH). Promotion und Habilitation zur Entwicklung der Kinder- und Jugendstimme. Nach einem Ruf auf eine Universitätsprofessur an die Universität Greifswald 2009 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor und Verleihung der Hochschullehrerrechte an der Universität Leipzig. Spezialisierte Betreuung von Sängern und Musikern mit Hör- und Stimmstörungen, spezialisierte Betreuung der Kinder- und Jugendstimme. Weitere klinische und Forschungsschwerpunkte: Lehrer-

stimme, Kopf-Hals-Onkologie, zentrale Hörverarbeitung. Operatives Spektrum in der Phonochirurgie. Umfangreiche nationale und internationale Vortrags- und Publikationstätigkeit. Lehraufträge für Musikmedizin und Stimmphysiologie an den Hochschulen für Musik und Theater Leipzig und Weimar sowie an der Universität Halle / Saale. Medizinischer Schulleiter an der Berufsfachschule für Logopädie des Internationalen Bundes in Leipzig. Mitglied des Collegium Medicorum Theatri, der Voice Foundation und des Beirates des Arbeitskreises Musik in der Jugend. Gründer und Leiter der Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme, Herausgeber der Schriftenreihe „Kinder- und Jugendstimme“. Präsident des Förderkreises Thomanerchor Leipzig. Johannes-Zange-Preis der Nordostdeutschen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und zervikofaziale Chirurgie, Gerhard-Kittel-Medaille, Karl-Storz-Preis für akademische Lehre der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie, Brückenschlag-Inklusionspreis des BBW Leipzig. Verheiratet, ein Sohn.



#### **Dr. Maximilian Gänzle (Leipzig)**

Assistenzarzt für HNO-Heilkunde am Universitätsklinikum Leipzig

Maximilian Gänzle arbeitet als Assistenzarzt an der Klinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Leipzig. Während seiner Rotation in die Sektion Phoniatrie und Audiologie beschäftigte er sich intensiv mit dem Thema der Stimmdiagnostik mit Hilfe technischer Unterstützung. Heute forscht er zusammen mit einem Team des ICCAS (Innovationszentrum für Computer-assistierte Chirurgie) daran, wie künstliche Intelligenz zur Analyse von Stimmschallsignalen genutzt werden kann. Sein Medizinstudium absolvierte Dr. Gänzle von 2010 bis 2017 an der TU Dresden. In seiner Doktorarbeit untersuchte er, wie eine hochkalorische Ernährung den Verlauf von Multipler Sklerose im Tiermodell beeinflusst, und schloss diese mit „Magna Cum Laude“ ab. Während des Studiums sammelte er internationale Erfahrungen, unter anderem am King's College in London, der Universidad Autónoma de Madrid und dem Jaramogi Oginga Odinga Teaching & Referral Hospital in Kenia.



#### **Prof. Juan M.V. Garcia (Weimar)**

Professor für Chor- und Ensembleleitung Pop / Jazz (Hochschule für Musik Weimar), Arrangeur und Gesangspädagoge, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Der ehemalige Autodidakt Prof. Juan M.V. Garcia ist diplomierter Pop / Jazzsänger und Musikpädagoge, der mit dem Pop / Jazz-Vokalensemble „Klangbezirk“ alle international renommierten Preise gewonnen hat. Zum Gesangs- und Musikpädagogikstudium in Leipzig kam ein Arrangementstudium bei Prof. Ralf Schrabbe, das den Weg in die Notenwelt weiter ebnete. Als Vokalarrangeur schreibt Prof. Juan M.V. Garcia seit einigen Jahren für Echo-Preisträger wie amarcord oder Calmus. Mit den beiden Büchern „Head-Arrangements“ und „Warm Up Arrangements“ setzte er seine pädagogischen Schwerpunkte: Der Arbeit mit Autodidakten und dem gefühlsbasierten Musizieren im Pop / Jazz. 2017 folgte er dem Ruf der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar und widmet sich dort der Ausbildung zukünftiger Musiklehrer. Als Workshopdozent gefragt, avancierte Prof. Juan M.V. Garcia zum festen Dozent in der Pop / Jazzchorleiterausbildung der Bundesakademie Wolfenbüttel und Vocalcoach des Bundesjugendjazzorchesters. Prof. Juan M.V. Garcia lebt als Sänger, Lehrer, Songwriter und Familienvater in Halle / Saale.



#### **Prof. Dr. Alexander Godulla (Leipzig)**

Professor für empirische Kommunikations- und Medienforschung

Ein Auszug aus meiner Vita: Alexander Godulla ist seit 2017 als Professor am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft (IfKMW) der Universität Leipzig tätig. Dort leitet er das Drittmittelprojekt Audiovisuelle Medieninhalte auf Basis künstlicher Intelligenz. Außerdem engagiert er sich mit der Leitung von Aktionslinien und Living Labs zur Verbesserung der akademischen Lehre und zum Einsatz von künstlicher Intelligenz innerhalb der Europäischen Hochschulallianz arqus. Zugleich Mitaufbau des Rezeptions- und Produktionslabors immerse! – Storytelling mit multimedialen und immersiven Medien. Er wurde habilitiert für eine Schrift zur Disruption öffentlicher Kommunikation. Promotion zur internationalen Entwicklung des Fotojournalismus. Preise für ausgezeichnete Hochschullehre der Universitäten Leipzig und Passau. Langjährige Tätigkeit als freier

Wissenschaftsjournalist mit den Themenschwerpunkten Informatik, Nanotechnologie, Biotechnologie und Genetik, Medien, Technikfolgenabschätzung sowie Astronomie und Raumfahrt.



### Prof. Robert Göstl (Wernigerode)

Leiter des Rundfunkjugendchores Wernigerode und Koordinator für die Spezialausbildung am Landesgymnasium für Musik Sachsen-Anhalt, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Robert Göstl (\* 1969). Im Bereich Chor und Stimme zählt Robert Göstl zu den international gefragten Spezialisten. Er studierte Kirchenmusik und Chordirigieren unter anderem bei Roland Büchner und Jörg Straube. 10 Jahre war er musikalischer Leiter der Vorchöre der Regensburger Domspatzen. Eine umfangreiche Referenten-, Dirigenten- und Jurytätigkeit bilden den Schwerpunkt seiner freiberuflichen Tätigkeit in Europa, Nord- und Lateinamerika sowie Asien. 2008 bis 2021 Professor für „Singen mit Kindern“ an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, vertrat er dort 2009–2013 sowie seit 2020/2021 auch das Fach Chorleitung. Von 2010 bis 2014 übernahm er die Leitung des Deutschen Jugendkammerchores, seit 2019 ist er zusammen mit Erik Sohn künstlerischer Leiter des Landesjugendchores Nordrhein-Westfalen. Im September 2021 übernahm er die Leitung des Rundfunkjugendchores Wernigerode und wird Koordinator für die Spezialausbildung am Landesgymnasium für Musik. Er ist Gründer und Dirigent des Kammerchores vox animata ([www.vox-animata.de](http://www.vox-animata.de)) und Mitglied im Artistic Council des europäischen Profichor-Netzwerks Tenso. Über drei Jahrzehnte Erfahrung an der Basis durch die Leitung des Kinderchores und des gemischten Chores in seinem Geburtsort Deuerling bringt er neben den professionellen Aspekten in seine Kursarbeit ein. Das Coaching von Einzelpersonen, Gruppen und ganzen Ensembles im kompletten Spektrum Chor / Stimme verstärkt sich zu einem Hauptaufgabengebiet. Als Autor hat er seine Erfahrungen in drei gefragten Standardwerken niedergelegt („Singen mit Kindern“ und „Chorleitfaden“ Band 1 und 2 – „Faszination Kinderchor“ – alle bei ConBrio, Regensburg). [www.robert-goestl.de](http://www.robert-goestl.de)



### Silke Hähnel-Hasselbach (Berlin)

Dipl. Gesangspädagogin, Dipl. Sängerin für Musiktheater und / oder Konzert, Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Silke Hähnel-Hasselbach studierte Musikpädagogik an der Humboldt Universität zu Berlin und Gesangspädagogik sowie Sologesang bei KS Jutta Vulpus an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt im Konzert-, Oratorium- und Liedgesang. Sie gestaltet Soloprogramme in verschiedensten kammermusikalischen Besetzungen, die persönliche Reflexionen und Einblicke in Leben und Werke der Komponisten ermöglichen. Ihre Arbeit orientiert sich an der Gesangspädagogik nach Prof. Franziska Martienssen-Lohmann und ist inspiriert durch die mehrjährige Zusammenarbeit mit Prof. Kurt Hofbauer, Wien. Darüber hinaus ist sie ausgebildete Atempädagogin nach Renate Schulze-Schindler. Schwerpunkte ihrer pädagogischen Arbeit liegen zum einen in der Ausbildung und Begleitung von Sängern, Schauspielern, Lehrern und Erziehern. Zum anderen betreut sie in der chorischen Stimmbildung Kinder, Jugend- und Erwachsenenchöre (u. a. Philharmonischer Chor, Humboldt Universität zu Berlin). An den Bundesakademien Wolfenbüttel und Trossingen ist sie langjährig als Dozentin in der Fortbildung von Chorleitern und Kinderchorleitern tätig. Sie konzipiert und gestaltet seit Beginn das Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme, Universität Leipzig, mit und ist Teampartner im Projekt „Kinderstimmen“ der Berliner Kindergärten / City. Darüber hinaus engagiert sie sich als Jurorin im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Sie ist als Referentin und Workshopleiterin deutschlandweit zu den Themen Stimme und Stimmbildungsvermittlung tätig. Silke Hähnel-Hasselbach ist verheiratet und hat drei Kinder.



### Martina Hergt

Mitglied des Präsidiums des Sächsischen Musikrates, Fachbeauftragte für Chor- und Singarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen

Martina Hergt hat in der Zeit der Umbrüche und Ereignisse der Wiedervereinigung in Dresden Kirchenmusik studiert. Langjährige Kantorenarbeit im ländlichen Kontext und Großstadt sowie die überregionale Mitarbeit in kirchenmusikalischen Werken prägen

ihren Erfahrungsschatz. Sie ist derzeit in der Arbeitsstelle Kirchenmusik im Landeskirchenamt der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen als Fachbeauftragte für Chor- und Singarbeit für die Aus-, Weiter- und Fortbildungsarbeit tätig und unterrichtet Kinder- und Jugendchorleitung für angehende Kirchenmusiker:innen an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden und am Kirchenmusikalischen Institut der HMT Leipzig. Ein Herzensanliegen sind ihr kreative Projekte, welche das aktive Singen von Liedern in alle Bezüge des (kirchlichen) Lebens von KITA bis Seniorenkreis befördern und lustvoll anregen. Sie ist Mitglied des Präsidiums des Sächsischen Musikrates und des Bundesmusikverbands Chor- und Orchester (BMCO). Sie leitet derzeit den Ausschuss Musikvermittlung der Gesangbuchkommission der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie die Fachkonferenz Singen mit Kindern und Jugendlichen im Chorverband der Evangelischen Kirche in Deutschland.



#### **Franziska Hiller (Leipzig)**

Sängerin, Konzert-Designerin und Musikvermittlerin

Am liebsten balanciert die Sopranistin Franziska Hiller auf der Schnittstelle von Wort, Klang und Performance. Gesang begreift sie als ihr Mittel, um Bühnenformate und Erfahrungsräume zu erschaffen, die das Publikum in Resonanz versetzen. In ihrem künstlerischen Schaffen fokussiert sich Franziska Hiller auf die Erarbeitung und Umsetzung eigener Konzepte, die nicht selten den Rahmen klassischer Konzerte infrage stellen und spielerisch zu sprengen versuchen. Dabei arbeitet sie vor allem in kollaborativen und interdisziplinären Kontexten. Musikalisch fühlt sich die Sängerin besonders der Musik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts verbunden. Franziska Hiller ist Gründungsmitglied des Kollektivs Godot Komplex und des Chanson-Ensembles »Die Damen und Herren Daffke«. Sie arbeitet als künstlerische Mitarbeiterin im Schumann-Haus Leipzig, ist Absolventin der TONALi Bühnenakademie und Stipendiatin des Yehudi Menuhin Live Music New e.V.

Godot Komplex ist ein Kollektiv, das partizipative Erfahrungsräume in der klassischen Musik schafft. Nach mehreren Wettbewerbserfolgen wurde Godot Komplex 2021 mit dem „Let's get digital“-Award ausgezeichnet und realisierte mit „Let's play: connection loading“ ein innovatives digital-analoges Konzertprojekt im Wiener Konzerthaus.

Weitere kreative Konzepte und Vermittlungsangebote entstanden unter anderem für das HIDALGO Festival.

Das Kollektiv gestaltet Workshops und Impulse, unter anderem im Rahmen des TUNED-Netzwerks für zeitgenössische Klassik, und berät Ensembles bei der Entwicklung von Visionen und neuen Formen der Zusammenarbeit. Zudem war Godot Komplex Teil des Förderprogramms Concerto21 für junge Musiker\*innen. [www.godotkomplex.de](http://www.godotkomplex.de)



#### **Ulrich Kaiser (Bremen)**

Kirchenmusiker und Leiter des Knabenchores Unser Lieben Frauen Bremen, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Ulrich Kaiser ist Kirchenmusiker und Leiter des Knabenchores Unser Lieben Frauen Bremen. Seine Leidenschaft für Chorgesang führte zu einer intensiven musikalischen Ausbildung, die er als Achtjähriger in der Internatsschule des Dresdner Kreuzchores begann und im Windsbacher Knabenchor bis zum Abitur fortsetzte. Bereits als Chorknabe sammelte der 1973 geborene Dresdner erste Erfahrungen als Dirigent, wenige Jahre später leitete er eigene Chöre und Orchester. In Berlin studierte Kaiser Musiktheorie und absolvierte ein privates Gesangsstudium. Die Begeisterung für Musikpädagogik entstand während seiner Zeit als Leiter des Neuen Knabenchores Hamburg (2003–2011), für den er den 1. Band des Ausbildungsprogramms „Vom Notenlesen zum Blattsingen“ entwickelte. Nach einem berufsbegleitenden Kirchenmusikstudium in Lübeck wirkte Kaiser als künstlerischer Leiter des MDR Kinderchores sowie des Leipziger Vocalensembles an der Thomaskirche (2011–2017). Die in dieser Zeit gewonnenen musikpädagogischen Erfahrungen flossen in den zweiten Band des Ausbildungsprogramms (40 Übungen für die Chorprobe). In Bremen fand Kaiser schließlich seine Traumstelle, in die er nun seine umfangreichen Erfahrungen einbringen kann: Aufbauend auf lebendiger Traditionspflege liegen ihm dabei eine ambitionierte Probenarbeit ebenso wie ein intensives Gemeinschaftsgefühl unter „seinen“ Jungs besonders am Herzen. Ulrich Kaiser ist verheiratet und hat einen Sohn.



### Johannes Keller (Leipzig)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Innovation Center Computer Assisted Surgery (ICCAS) der Universität Leipzig

Johannes Keller ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Innovation Center Computer Assisted Surgery (ICCAS) der Universität Leipzig. Er beschäftigt sich dort mit Patientenmodellen und der Anwendung von KI im medizinischen Bereich. Johannes studierte Informatik (B.Sc.) an der Universität Marburg und Logik (M.a.) an der Universität Leipzig. Seine Masterarbeit schrieb er im ICCAS, wo er seitdem als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig ist.



### M.A. Katrin Kopp (Leipzig)

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

1977 in Zwickau geboren. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena und an der Universität Leipzig ein Magisterstudium der Erziehungswissenschaften, Psychologie und Deutsch als Fremdsprache absolviert. Der Schwerpunkt lag im Bereich der pädagogischen Psychologie und der Sozialpädagogik. Von 2008–2016 Arbeit als sozialpädagogische Familienhilfe im Raum Nordsachsen. Anschließend Tätigkeit im Bereich der mobilen Jugendarbeit. Hier lag der Fokus auf der Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren Lebenswelten. Dazu zählte die berufliche Perspektive genauso wie die persönliche Weiterentwicklung der Klienten. Von 2020–2021 Arbeit mit psychisch und geistig behinderten Menschen in einer Werkstatt für Behinderte Menschen. Berufsbegleitend von 2015–2021 Psychotherapieausbildung am Institut für Verhaltenstherapie in Leipzig. Seit 2021 als Kinder- und Jugendlichentherapeutin in Leipzig tätig. Verheiratet, zwei erwachsene Kinder.



### Bruno Kramm (Berlin)

Musikproduzent und KI Startup Gründer

Sein erstes Computerspiel schrieb er 1984 im Alter von 17 Jahren auf dem Commodore 64 und gewann damit bei CHIP eine „Goldene Diskette“ und einen Nadeldrucker. 5 Jahre später gründete er eines der ersten deutschen Alternative Music Label, Danse Macabre und

tourt mit seiner Band Das Ich bis heute weltweit. Als Gründer der Infinite AI Audio entwickelt er die Opensource AIoT Plattform infinimesh und Audio KI Anwendungen für den Security Bereich. Gemeinsam mit Dr. Tristan Behrens forscht er an KI Kompositionstools und leitet die AG Kultur des KI Verbandes Deutschland e.V. Für den Mittelstand bietet er Seminare zur Nutzung lokaler LLM (Large Language Models) an. An der Kunsthochschule Halle und für die Otto v. Guericke Universität hat er Seminare zur Nutzung von generativen KI Modellen im Musikbereich veranstaltet. Bruno Kramm sprach in der Vergangenheit auf Veranstaltungen wie der re:publica, Berlin Music Days, Leipziger Buchmesse, DJV Tagung, Google Collaboratory, Wikimedia Foundation, IAA, TechWeek und veröffentlichte als Kolumnist für die FAZ.



### Maria Leistner (Leipzig)

Nachwuchsgewinnung für den Thomanerchor Leipzig und Singschule St. Thomas, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Maria Leistner studierte Gesang und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig. Es folgten zahlreiche Konzert- und Bühnenengagements. Ebenso wie der künstlerische Bereich, interessierte sie die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Seit 2013 ist Maria Leistner an der Thomaskirche Leipzig angestellt. Sie ist für die Nachwuchsgewinnung des THOMANERCHOR Leipzig an der Grundschule forum thomanum verantwortlich und seit 2018 Leiterin der Singschule St. Thomas. Im Jahr 2006 erhielt sie einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ Leipzig für Lehrpraxis und Methodik der Kinderstimmgebung, sowie für Musiktheater im Grundschulalter. Neben der Hochschullehre reicht Maria Leistner ihr pädagogisches Wissen in Workshops und Vorträgen weiter. Maria Leistner ist Mitglied der AG „Singen mit Kindern und Jugendlichen“ der Ev. Kirche Deutschlands, die sich dem qualitätsvollen Singen und Musizieren mit Kindern und Jugendlichen, wie auch dem fachlichen Austausch zwischen den Landeskirchen verpflichtet sieht.



**Prof. Dr. Wolfgang Lessing (Freiburg/Br.)**

Professor für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Musikhochschule Freiburg

Wolfgang Lessing studierte Violoncello, Schulmusik, Germanistik und Philosophie. Nach Tätigkeiten in Schule und Musikschule wurde er 2002 zum Professor für Instrumental- und Gesangspädagogik an die Hochschule für Musik in Dresden berufen. Dort gründete er 2004 das Institut für Musikalisches Lehren und Lernen. Arbeitsschwerpunkte u. a.: Bildungsdimensionen des Instrumentalunterrichts, Kompositionspädagogik, Soziale Bedingungen des Musiklernens. Zum Wintersemester 2018/19 wurde er zum Professor für Instrumental- und Gesangspädagogik an die Musikhochschule Freiburg berufen. Er ist derzeit Sprecher der „Arbeitsgemeinschaft der Leitenden Musikpädagogischer Studiengänge in Deutschland“ (ALMS) sowie des Ausschusses „Künstlerisch-Pädagogische Studiengänge“ (KPS) bei der Rektorenkonferenz der Musikhochschulen. Wolfgang Lessing musiziert regelmäßig als Cellist im Ensemble Phorminx.



**Jörg Meder (Leipzig)**

Gambist und Violonist,  
Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Jörg Meder wurde in Hofheim am Taunus geboren. Er studierte zunächst Theaterpädagogik in Frankfurt am Main, anschließend Viola da gamba und Violone an den Musikhochschulen Hannover und Hamburg. Jörg Meder ist Gründer des United Continuo Ensemble und organisierte mit diesem Ensemble neben Konzerten eine Vielzahl größerer Projekte wie Musiktheater- und Opernproduktionen. Als Gambist und Violonist konzertiert er außerdem regelmäßig mit Ensembles und Orchestern wie der Akademie für Alte Musik Berlin. Sein Interesse an Jazzmusik brachte ihn zusammen mit Musikern wie dem Pianisten Michael Wollny, dem Saxophonisten Heinz Sauer und dem Gitarristen Werner Neumann. Etliche CD- und Rundfunk-Produktionen dokumentieren seine künstlerische Arbeit. In szenischen Produktionen trat Jörg Meder unter verschiedenen Regisseuren und Choreographen auf wie Christoph Marthaler am Schauspielhaus Zürich, Barbara Tacchini an der Staatsoper Stuttgart und Milo Momm beim Ekho Festival Gotha. Von 1991 bis 1996 leitete Jörg

Meder Musik- und Theaterfreizeiten beim IAM Kassel, 1996 bis 1997 unterrichtete er Viola da gamba und Violone am Kodaly-Conservatory in Athen und an der Ionian-University Corfu, Griechenland sowie 2002 / 2003 bei der International Summer Academy of Early Music in Warschau, Polen. Von 2006 bis 2010 leitete Jörg Meder Workshops für Oper und Musiktheater an der Jungen Oper der Staatsoper Stuttgart. Seit Oktober 2007 ist Jörg Meder Lehrbeauftragter für Violine und Streichbass des 17. Jahrhunderts sowie seit 2010 für Karrieremanagement an der Hochschule für Musik und Theater, Leipzig. Von 2015 bis 2017 leitete er die VHS-Musikschule Bad Homburg und war seit April 2017 Generalsekretär des Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ).



**Dr. med. Sylvia Meuret (Leipzig)**

Oberärztin und stellv. Leiterin der Sektion Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Dr. Meuret arbeitet seit 2002 an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Leipzig. Nach dem Studium der Humanmedizin in Rostock und Leipzig erlangte sie 2001 ihre Approbation als Ärztin. Sie promovierte 2004 zur Qualität der Ösophagusersatzstimme nach Laryngektomie und legte 2007 die Facharztprüfung für Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde ab. Im Herbst 2009 folgte die Anerkennung zur Fachärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie, sowie die Ernennung zur Oberärztin und stellvertretenden Leiterin der Sektion Phoniatrie und Audiologie. In dieser Funktion betreut sie die phoniatische und pädaudiologische Sprechstunde, sowie die Sprechstunde für implantierbare Hörgeräte. Hier liegt ihr besonderer Schwerpunkt in der Diagnostik und Therapie von Stimm-, Sing-, Sprach- und Schluckstörungen; sowie der Betreuung schwerhöriger Kinder. Sie etablierte die enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik als auch der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie zur interdisziplinären Betreuung von Kindern mit Trachealkanülen, Schwerhörigkeiten und Schluckbeschwerden.



### Prof. Dr. Bertolt Meyer (Chemnitz)

Inhaber der Professur für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie an der TU Chemnitz

Prof. Dr. Bertolt Meyer ist seit 2014 Professor für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie an der TU Chemnitz. Gemeinsam mit seinem Team forscht er zu Diversität und Stereotypen am Arbeitsplatz, betrieblichem Gesundheitsmanagement und den gesellschaftlichen Auswirkungen der Verschmelzung von Mensch und Technik. Von 2022 bis 2024 war er Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs „Hybrid Societies“. Außerhalb der Wissenschaft ist er Markbotschafter für die Herstellerfirma seiner bionischen Armprothese und setzt für Menschen mit Behinderung ein. Er moderiert die Wissensreihe „Agree to Disagree“ bei Arte und den Wissenschaftspodcast „People of Science“ bei DLF Kultur. Der Deutsche Hochschulverband verlieh ihm jüngst die Auszeichnung zum „Hochschullehrer des Jahres 2024“.



### Norina Narewski-Fuchs (Leipzig)

Dipl.-Gesangspädagogin, Sängerin, Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Norina Narewski-Fuchs erhielt ihre erste musikalische Ausbildung am Schweriner Konservatorium und am Musikgymnasium „Johann Wolfgang von Goethe“ in Schwerin. Sie studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Prof. Heidi Rieß-Berthold und Kammersänger Helmut Klotz und schloss ihr Studium als Diplom-Gesangspädagogin ab. Außerdem erhielt sie die Lehrbefähigung im Fach Elementare Musikpädagogik. In ihrer Diplomarbeit untersuchte sie den Stimmwechsel der Mädchenstimme. Sie arbeitete als Stimmbildnerin u. a. am Kinderchor des Mitteldeutschen Rundfunks, an der Musik- und Kunstschule „Clara Schumann“ Leipzig, beim Leipziger Kinder- und Jugendchor „Löwenherz“, sowie dem Jugendchor der Oper Leipzig. Seit 2002 gestaltet sie als Mitglied des Konzeptionsteams die Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme aktiv mit. Von 2001 bis 2008 war sie Gesangslehrerin an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen. Sie ist als Lied- und Konzertsängerin und seit 2013 im eigenen Gesangs-Atelier als Pädagogin und auch als Malerin tätig. Beim ersten Bundeswett-

bewerb „Verfemte Musik“ 2001 in Schwerin erhielt sie einen Sonderpreis. Seit 2019 hat sie einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.



### Prof. Ilse-Christine Otto (Leipzig)

Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig, Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Nach ihrer Gesangsausbildung in Detmold, Berlin und Hamburg führten sie Fest- und Gastverträge u. a. nach Hagen, Lübeck, Aachen, Neustrelitz, an das Festspielhaus Baden-Baden, die Opera de Massy in Paris und an die Hamburger Kammeroper. Vor allem aber als Konzertsolistin im In- und Ausland hat sie sich einen Namen gemacht und ist in diesem Bereich geschätzt. Sie war Dozentin für Gesang und Methodik am Hamburger Konservatorium, der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und der HMT Rostock. Zudem arbeitet sie als Dozentin für das Gesangspädagogische Zertifikat (GPZ) des Bundes Deutscher Gesangspädagogen. Als Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig ist sie hier auch verantwortlich für die gesangspädagogischen Studiengänge.



### Petra Penning (Wolfenbüttel)

Generalsekretärin des Arbeitskreises Musik in der Jugend, Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Petra Penning, geboren und aufgewachsen in Franken, studierte Historische Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Philosophie. Nach dem Magister-Abschluss arbeitete sie als freiberufliche Klavierpädagogin, Blasorchesterdirigentin, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Universität Würzburg) und im Orchestermanagement der Bamberger Symphoniker; ehrenamtliche Tätigkeiten im Fränkischen Sängerbund und im Verbund mit anderen Künstlern zu besonderen Konzertprojekten liefen immer parallel. Es folgten Jahre auf See in täglich neuen Häfen als Musikmanagerin beim Kreuzfahrtanbieter AIDA Cruises. Nach der Übersiedelung in den Harz arbeitete sie als Bildungsreferentin und teils Dozentin an der Musikakademie Sachsen-Anhalt für Bildung und Aufführungspraxis im Kloster Michaelstein. Seit 2023 ist

sie Generalsekretärin beim Arbeitskreis Musik in der Jugend e. V. (AMJ) in Wolfenbüttel. In ihrer Harzer Wahlheimat ist sie ehrenamtlich tätig in einer musikalisch lebendigen Kirchengemeinde.



**Prof. Nils Ole Peters (Hannover)**

Sänger, Gesangspädagoge (Knabenchor Hannover), Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Nils Ole Peters studierte in Hannover Schulmusik, Gesangspädagogik und Operngesang. Als vielseitiger Gesangspädagoge und als Stimmbildner des Knabenchores Hannover ist er ständig auf der Suche nach kreativen didaktischen Ideen, die Erwachsenen und Kindern Gesangstechnik anschaulich, stilübergreifend und praxisnah vermitteln. Auch als Künstler legt er besonderen Wert auf stilistische Vielfalt und konzertiert regelmäßig im klassischen und populärmusikalischen Bereich. Er war als klassischer Sänger an verschiedenen Theatern engagiert, u. a. am niedersächsischen Staatstheater in Hannover. Mit der a-cappella-Gruppe MAYBEBOP, zu deren Gründungsmitgliedern er gehörte, zählt er zu den Gewinnern des John-Lennon-Förderpreis Talent Awards. Seit 2017 tourt Nils Ole Peters mit VOCALITY – Vocal Jazz Band zusammen mit bekannten Künstlern der Szene. Zahlreiche CD- und Rundfunkproduktionen aus dem klassischen und populären Bereich dokumentieren seine künstlerische Bandbreite. Neben seiner Tätigkeit beim Knabenchor Hannover unterrichtet er seit 2003 Gesang und Stimmbildung an der Schauspielabteilung der HMTM Hannover. 2022 erfolgte die Bestellung zum Honorarprofessor. Seit 2013 ist er Mitglied der Fachkommission für den Niedersächsischen Chorwettbewerb und seit 2014 Mitglied des beratenden Kreises des Symposiums zur Kinder- und Jugendstimme in Leipzig. Nils Ole Peters ist Mitglied im Bundesverband deutscher Gesangspädagogen.



**Walter Prettenhofer, M.A. (Berlin)**

Sprecherzieher, Schauspieler und Logopäde; Sprecherzieher an der HfS Ernst Busch (Studiengang Schauspiel)

Nach seiner Ausbildung zum Schauspieler an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg arbeitete Walter Prettenhofer von 1984 bis 2002 Jahre als Schauspieler und

Sprecher (Volkstheater Wien, ORF Wien, THEATERmeRZ Graz, Theater der Jugend, Wien) Danach absolvierte er die Akademie für den logopädisch-phoniatrisch-audiologischen Dienst in Wien, an der er 2005 diplomierte. Bis 2010 arbeitete er als Logopäde am AKH in Wien mit dem Schwerpunkt Stimme und Schlucken, bis 2014 an der FH JOANNEUM und an der FH Wiener Neustadt am Studiengang Logopädie als Lehrender für den Bereich Stimme, sowie als freiberuflicher Logopäde im Medical Center for Communication med4com in Wien und als Sprecherzieher an Universität für Musik und darstellende Kunst/ Max-Reinhardt-Seminar in Wien und an der Kunstuniversität in Graz. Von 2012 bis 2014 studierte er an der Universität in Regensburg „Speech Communication and Rhetoric“ und schloss 2016 mit dem Masterstitel ab. Von 2014 bis 2019 unterrichtete er als Lehrbeauftragter im Masterstudiengang Communication Design an der FH JOANNEUM in Graz. Seit 2014 ist er als Sprecherzieher an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin tätig. Er hält zahlreiche Vorträge und Workshops im In- und Ausland (Deutschland, Österreich, Belgien, Spanien, Griechenland, China) und tritt außerdem als freiberuflicher Schauspieler in eigenen literarisch-musikalischen Programmen auf (Peter Hacks, Christian Morgenstern, HC Artmann, Franz Kafka, Friedrich Hölderlin).



**Angelina Ribeiro von Wersch (Hamburg)**

Diplom-Psychologin und Logopädin

Ausbildung zur staatlich anerkannten Logopädin an der Berufsfachschule für Logopädie am Werner-Otto-Institut in Hamburg. Danach Tätigkeit als Logopädin mit dem Schwerpunkt Stimmstörungen insbesondere im Kindesalter. Von 1996- 2004 berufsbegleitendes Studium der Psychologie an der Universität Hamburg und Lissabon. Ausbildung zum Business-Coach. Seit 2003 Dozentin und freie Trainerin mit Schwerpunkt: Stimme im Erwachsenen- und Kindesalter. Von 2004 – 2009 Projektmanagerin bei der Bertelsmann Stiftung im Bereich frühkindliche Bildung und Gesundheitsförderung in Schulen. Seit 2009 als Fachreferentin für frühe Bildung im Kindesalter in der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg tätig.



**Dr. Diana Richter (Leipzig)**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin

Diana Richter wurde 1981 in Leipzig geboren. Sie studierte von 2000 bis 2006 Erziehungswissenschaften und Deutsch als Fremdsprache an der Universität Leipzig. Seit 2009 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig tätig. Parallel dazu absolvierte sie ein berufsbegleitendes Fernstudium im Bereich Psychologie, welches sie 2022 mit dem Bachelor abschloss. Im Jahr 2017 promovierte sie zum Thema „Arzt-Patienten-Gespräch im onkologischen Setting“ mit einem besonderen Fokus auf Fertilität und Kinderwunsch bei jungen Krebspatienten. 2024 approbierte Diana Richter als Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie. Neben ihrer Forschung im Bereich Psychoonkologie, insbesondere mit dem Schwerpunkt „Junge Erwachsene mit einer Krebserkrankung“, leitet sie die Sprechstunde für diese Zielgruppe am Universitären Krebszentrum der Universität Leipzig. Darüber hinaus berät sie Kinder krebskranker Eltern an der Tumorberatungsstelle der Universität Leipzig. Diana Richter ist verheiratet und hat zwei Kinder.



**Prof. Dr. Stefan Sallat (Halle/Saale)**

Sprachheil- und Musikpädagoge, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Stephan Sallat leitet an der Martin-Luther-Universität den Arbeitsbereich Pädagogik, Prävention und Intervention bei Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen. Nach einem Studium des Lehramtes an Förderschulen mit den Schwerpunkten Sprache und Kommunikation sowie Lernen und dem Sekundarschulfach Musik promovierte er zu den Zusammenhängen von sprachlichen und musikalischen Fähigkeiten bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen. Nach einigen Jahren im Schuldienst - unter anderem an der Sprachheilschule Leipzig sowie der Sächsischen Landesschule für Hörgeschädigte Samuel Heinicke in Leipzig, arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig (2010-2014) und als Juniorprofessor an der Universität Erfurt (2014-2017). Seit Oktober



**Dr. rer. nat. Daniel Schneider (Leipzig)**

Senior Researcher und Teamleiter am Innovation Center Computer Assisted Surgery (ICCAS) der Universität Leipzig

Daniel Schneider ist Senior Researcher und Teamleiter am Innovation Center Computer Assisted Surgery (ICCAS) der Universität Leipzig. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf vertrauenswürdiger KI in den Lebenswissenschaften, insbesondere im Bereich der klinischen Entscheidungsunterstützung. Zuvor war er als Postdoctoral Researcher am ICCAS und in der Radiologie des Universitätsklinikums Leipzig tätig. Dr. Schneider studierte Physik an der Universität Leipzig, der University of Amherst, MA, USA und der University of Otago, Neuseeland. Er promovierte 2018 in Physik mit Summa Cum Laude an der Universität Leipzig. Seine Dissertation befasste sich mit der Entwicklung stochastischer Modelle zur Charakterisierung von porösen Materialien. Dr. Schneider verfügt über umfangreiche Erfahrung in der probabilistischen KI und stochastischen Modellierung. Seine aktuellen Forschungsinteressen umfassen die Entwicklung robuster, unsicherheitsbewusster und interpretierbarer KI-Methoden für die medizinische Diagnostik und Therapieplanung.



**Matthias Schubotz (Leipzig)**

Leiter des musikalischen Profils der Grundschule forum thomanum, Konzertsänger, Dozent an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Matthias Schubotz studierte nach seiner Zeit als Mitglied des Thomanerchores in Leipzig Gesang und Gesangspädagogik. Schon während des Studiums begann er, sich mit der Kinderstimme zu befassen und sammelte erste praktische Erfahrungen beim MDR Kinderchor. Weitere Aufgaben erwarteten ihn als Stimmbildner und musikalischen Assistenten beim Knabenchor der Jenaer Philharmonie sowie beim Stadtsingechor in Halle. Seit 2009 unterrichtet Matthias

Schubotz an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Leipzig im Projekt „SINGT EUCH EIN!“ , welches er inhaltlich mit entwickelte. An der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig unterrichtet er Gesang und Stimmbildung für Schulmusikstudenten. Als Leiter des musikalischen Profils an der Grundschule forum thomanum ist Matthias Schubotz seit 2011 tätig. Neben seinen pädagogischen Tätigkeiten ist Matthias Schubotz als Konzertsänger aktiv und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Ensemble barock a.c.c.u.u.t.

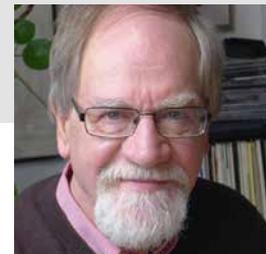


#### **Prof. Marc Secara (Berlin)**

Sänger, Professor für Gesang und Ensemble, Estill Mentor Course Instructor, Leiter des Studiengangs B. Mus. Populärmusik an der SRH Berlin University of Applied Sciences, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Marc Secara studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin Jazz und Pop-Gesang und erhält ein IASJ Stipendium am Berklee College of Music in Boston USA. Mit 20 Jahren singt er im Bundesjugendjazzorchester. 2001 erhält Marc weltweites Medien-echo: als erster westlicher Künstler seit 20 Jahren darf er im Iran auf Tournee gehen und gewinnt beim landesweit wichtigsten Musikfestival „Fadjr“ den ersten Preis als bester Künstler. Im Jahr 2004 wird er als einziger deutscher Künstler ausgewählt um im Auftrag der Bundesregierung in Europa auf „New Stars for Europe-Tour“ zu gehen und um die damaligen 10 neuen EU Länder musikalisch willkommen zu heißen. Sein Major Debut gibt er 2006 mit der Produktion „Strangers in the Night“ (Universal Records). 2008 singt und komponiert er den Titelsong (Warner Music) zu der großen deutschen Kinoproduktion „Mord ist mein Geschäft, Liebling.“ mit Norah Tschirner und Rick Cavaniar. Im gleichen Jahr erschien die Live DVD eines Konzertes aus der Frankfurter Oper – „Strangers in the Night“ (Universal Records). Im Jahr 2011 erschien mit „Now and forever“ eine aufwendige Produktion mit einer deutschen All-Star Big Band, Sinfonie Orchester und Chor. Für die Olympischen Spiele 2016 sang er 2 Titel auf dem offiziellen Soundtrack der ARD zusammen mit der NDR Big Band. 2019 singt er wieder für eine Kinoproduktion und ist auf dem Soundtrack zum Kinofilm „Der letzte Bulle“ zu hören. Sein „Berlin Jazz Orchestra“ (unter der Leitung der amerikanischen Posaunenlegende Jiggs Whigham) feiert im Jahr

2020 seinen 20. Geburtstag und ist inzwischen eine der bekanntesten Big Bands Deutschlands. Mit ihm gab er über hundert Konzerte in den großen Konzerthäusern Deutschlands – u. a. Philharmonie Berlin, Gewandhaus Leipzig, Liederhalle Stuttgart, Philharmonie München, CCH1 Hamburg u. v. a.. Im Jahr 2013 wurde er zum Professor für Gesang an die Hochschule der populären Künste (Berlin) berufen und leitet den Studiengang B. Mus. Popular Music. Er gehört zu den bekannten Vertretern des neuen deutschen Jazz- und Popgesangs, ist Gaststar u. a. bei Jazzprogrammen des Deutschen Sinfonie Orchesters Berlin, Deutsche Oper Orchester, HR Big Band, NDR Big Band, BBC Big Band oder Filmorchester Babelsberg. Er stand auf der Bühne mit Thomas Quasthoff, Paul Kuhn, New York Voices, Alfred Biölek, Ack van Rooyen, Peter Kraus, Peter Herbolzheimer, Joja Wendt, Manfred Krug, Pe Werner, Patti Austin, Johnny Logan, Jeff Cascaro u. v. a. Er leitete 20 Jahre lang den Landesjugend Jazz und Pop Chor Young Voices Brandenburg und gehört zum regelmäßigen Dozententeam des Bundesjugendjazzorchesters und der European Jazz Academy. Er ist wissenschaftlicher Leiter des „Singposium“, der inzwischen größten deutschen Fachtagung zur Gesangsausbildung in den populären Stilen. In Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Gesangspädagogen und dem Verband Deutscher Musikschulen leitete er als Vorsitzender in den Jahren 2021 – 2023 die Kommission zur Erstellung neuer Rahmenlehrpläne für die Gesangsausbildung in den populären Stilen in Deutschland. Marc Secara ist ein zertifizierter Estill Master Trainer und Estill Mentor Course Instructor.



#### **Helmut Steger (Hirschberg/Bergstraße)**

Chorleiter, Stimmbildner, Komponist, Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Helmut Steger ist als Schulmusiker ausgebildet an der Musikhochschule Heidelberg – Mannheim und an der Universität Heidelberg und war fast 20 Jahre als Schulmusiker in Süddeutschland tätig. Daneben leitete er verschiedenste Chorotypen – Schulchor, Kammerchor, Gesangverein, Kantorei, Solistenensemble. Von 1985 bis 1997 Leiter des Kinder- und Jugendchores „Ulmer Spatzen“. Mit diesem zahlreiche Preise bei Wettbewerben, Erst- und Uraufführungen sowie Konzerttourneen in die USA, nach Japan, Großbritannien, Russland. Bei den Deutschen Chorwettbewerben 1998 und 2002

erhielt er mit dem 1995 gegründeten Frauen-Kammerchor „cantus novus ulm“ je einen zweiten Preis und einen Sonderpreis. Mit dem Knabenchor der Stadt Halle, den er von 1998 bis 2003 leitete, ersang er einen 1. Preis plus Sonderpreis in der Kategorie Knabenchöre beim Deutschen Chorwettbewerb 2002. Für den AMJ, EUROPA CANTAT und andere Organisationen war er bei zahlreichen nationalen und internationalen Singwochen und Festivals als Dozent tätig sowie vielfach Juror bei deutschen und europäischen Chorwettbewerben. Mehr als 30 Jahre arbeitete er im Bundesvorstand des AMJ mit, von 2000 bis 2006 als dessen Vorsitzender. Helmut Steger lebt als freier Chorleiter und Dozent in der Region Heidelberg.



#### **Dr. Matthias Stubenvoll (Nürnberg)**

Schulmusiker, langjähriger Kirchenmusiker, promovierter Musikpädagoge und zertifizierter Gesangspädagoge, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Matthias Stubenvoll unterrichtet als Dozent für Musiktheorie und Kinderchorleitung an der Universität Erlangen-Nürnberg. Als Referent für Kinder- und Jugendchorleitung ist er bundesweit gefragt, seine Publikation „Mehrstimmigkeit im Kinderchor“ entwickelte sich zu einem Standardwerk. Seit mehr als zwei Jahrzehnten leitet er erfolgreich diverse Kinder-, Jugend- und Erwachsenenenchöre quer durch alle Alters- und Leistungsstufen. Derzeit baut er für die Innenstadtkirchen die ökumenische Singschule „Kinder- und Jugendkantorei Nürnberg“ mit mehreren Singgruppen auf. Seit September 2020 ist er außerdem beim Gottesdienstinstitut der ELKB als Referent für Musikpädagogik/Populärmusik tätig.

Johannes Worms studierte Gesang und Lied in Leipzig und Hannover und ist Absolvent der TONALi Bühnenakademie. Prägende Impulse erhielt er u. a. von György Kurtág. Er war Stipendiat der Maria Husmann Stiftung, der Deutschen Orchester Stiftung und der Alfred Toepfer Stiftung und erhielt das Deutschlandstipendium.

Godot Komplex ist ein Kollektiv, das partizipative Erfahrungsräume in der klassischen Musik schafft. Nach mehreren Wettbewerbserfolgen wurde Godot Komplex 2021 mit dem „Let's get digital“-Award ausgezeichnet und realisierte mit „Let's play: connection loading“ ein innovatives digital-analoges Konzertprojekt im Wiener Konzerthaus. Weitere kreative Konzepte und Vermittlungsangebote entstanden unter anderem für das HIDALGO Festival.

Das Kollektiv gestaltet Workshops und Impulse, unter anderem im Rahmen des TUNED-Netzwerks für zeitgenössische Klassik, und berät Ensembles bei der Entwicklung von Visionen und neuen Formen der Zusammenarbeit. Zudem war Godot Komplex Teil des Förderprogramms Concerto21 für junge Musiker\*innen. [www.godotkomplex.de](http://www.godotkomplex.de)



#### **Johannes Worms (Bremen)**

Sänger und Gründungsmitglied des Kollektivs Godot Komplex

Neben seiner Arbeit im Kollektiv ist Johannes Worms in transdisziplinären Projekten und als Liedsänger aktiv. Mit seinem aktuellen Liedprojekt „speak low – Lieder über Männlichkeiten und queere Utopien“ ist er in dieser Saison unter anderem im Kammermusiksaal der Elbphilharmonie und im Sendesaal Bremen zu hören. Zu seinen jüngsten Auftritten zählen das Schumann-Haus Leipzig, das detect classic Festival und das Reeperbahnfestival Hamburg. Konzertmitschnitte wurden unter anderem vom Deutschlandfunk produziert.

## BISHERIGE SYMPOSIEN

- 1. Workshop Kinder- und Jugendstimme im Rahmen des 13. Internationalen Leipziger Phoniatrie-Symposiums 2002  
Chorische Stimmbildung
- 2. Symposium 2004  
Der Klang der Kinder- und Jugendstimme
- 3. Symposium 2005  
Sängerische Haltung
- 4. Symposium 2006  
Singen und Lernen – Die Stimme in ihren Entwicklungsphasen
- 5. Symposium 2007  
Stimmkulturen
- 6. Symposium 2008  
Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben
- 7. Symposium 2009  
Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimme
- 8. Symposium 2010  
Stimme – Persönlichkeit – Psyche
- 9. Symposium 2011  
Stimme – Körper – Bewegung
- 10. Symposium 2012  
Forschung – Wissen – Praxis
- 11. Symposium 2013  
Außer-gewöhnlich? – Wege im Umgang mit dem Besonderen
- 12. Symposium 2014  
Singen und Sprechen
- 13. Symposium 2015  
Stimme – Leistung – Gesellschaft
- 14. Symposium 2016  
Die Stimme im pädagogischen Alltag
- 15. Symposium 2017  
Beziehungssystem Stimme
- 16. Symposium 2018  
Stimmtechniken – Gesangsstile – Stimmgesundheit
- 17. Symposium 2019  
Stimmen hören – Potentiale entwickeln – Störungen behandeln
- 18. Symposium 2020  
Harmonie – Dissonanz – Kritikkultur
- 19. Symposium 2021  
Stimme – Medien – Umwelt
- 20. Symposium 2024  
Person – Identität – Gemeinschaft

BISHERIGE BÄNDE  
DER SCHRIFTENREIHE  
„DIE KINDER- UND  
JUGENDSTIMME“



- |  |   |
|--|---|
| <p><b>Band 1</b> Singen und Lernen<br/>ISBN 978-3-8325-1333-7, Preis: 29 €</p> <p><b>Band 2</b> Stimmkulturen<br/>ISBN 978-3-8325-1702-1, Preis: 34 €</p> <p><b>Band 3</b> Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben<br/>ISBN 978-3-8325-2150-9, Preis: 34 €</p> <p><b>Band 4</b> Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimme<br/>ISBN 978-3-8325-2382-4, Preis: 34 €</p> <p><b>Band 5</b> Stimme – Persönlichkeit – Psyche<br/>ISBN 978-3-8325-2775-4, Preis: 34 €</p> <p><b>Band 6</b> Stimme – Körper – Bewegung<br/>ISBN 978-3-8325-3080-8, Preis: 34 €</p> <p><b>Band 7</b> Forschung – Wissen – Praxis<br/>ISBN 978-3-8325-3318-2, Preis: 34 €</p> <p><b>Band 8</b> Außer-gewöhnlich? – Wege im Umgang mit dem Besonderen<br/>ISBN 978-3-8325-3595-7, inkl. DVD, Preis: 36 €</p> | <p><b>Band 9</b> Singen und Sprechen<br/>ISBN 978-3-8325-3900-9, Preis: 36 €</p> <p><b>Band 10</b> Stimme – Leistung – Gesellschaft<br/>ISBN 978-3-8325-4204-7, Preis: 36 €</p> <p><b>Band 11</b> Die Stimme im pädagogischen Alltag<br/>ISBN 978-3-8325-4426-3, Preis: 36 €</p> <p><b>Band 12</b> Beziehungssystem Stimme<br/>ISBN 978-3-8325-4609-0, Preis: 36 €</p> <p><b>Band 13</b> Stimmtechniken – Gesangsstile – Stimmgesundheit<br/>ISBN 978-3-8325-4844-5, Preis: 36 €</p> <p><b>Band 14</b> Stimmen hören – Potentiale entwickeln – Störungen behandeln<br/>ISBN 978-3-8325-4609-0, Preis: 36 €</p> <p><b>Band 15</b> Harmonie – Dissonanz – Kritikkultur<br/>ISBN 978-3-8325-5342-5, Preis: 38 €</p> <p><b>Band 16</b> Stimme – Medien – Umwelt<br/>ISBN 978-3-8325-5782-9, Preis: 39 €</p> |
|--|---|

NEUERSCHEINUNG –  
AKTUELLER BAND  
2025



Person  
Identität  
Gemeinschaft



Schriftenreihe  
„Kinder- und Jugendstimme“  
Michael Fuchs (Hrsg.)  
Logos-Verlag-Berlin

## VORANKÜNDIGUNG

TERMINE FÜR  
WEITERE SYMPOSIEN

- 23. Symposium: 26. – 28.02.2027
- 24. Symposium: 25. – 27.02.2028
- 25. Symposium: 23. – 25.02.2029
- 26. Symposium: 22. – 24.02.2030

## SPONSOREN

Stand bei Drucklegung  
XXXX

Wir danken den folgenden Partnern, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung die Durchführung des 21. Leipziger Symposiums zur Kinder- und Jugendstimme ermöglicht haben:

- Andreas Fahl Medizintechnik-Vertrieb GmbH (1.000€)\*\*
- Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG (4.500€)\*\*\*
- MED-EL Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH (4.500€)\*\*\*
- Südmedica GmbH (10.000€)\*\*\*
- XION GmbH (3.500€)\*

\* Werbemöglichkeit \*\* Standfläche \*\*\* Werbemöglichkeit und Standfläche

Das 21. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.

## Der gute Tipp bei Ohrenschmerzen

## Otalgan® – die lokale Therapie gegen akute Ohrenschmerzen

- schmerzlindernd und entzündungshemmend
- antimikrobiell durch pH-Verschiebung in sauren Bereich
- kein vorschneller Einsatz von Antibiotika

otalgan.de

**Zusammensetzung:** 1 g Lösung enthält 50 mg Phenazon, 10 mg Procainhydrochlorid. **Sonst. Bestandteile:** Butylhydroxyanisol 0,1 mg, Glycerol 939,9 mg. **Anwendung:** Zur örtlichen symptomatischen Behandlung von Schmerzen am äußeren Gehörgang, d. h. bei äußeren Ohrenentzündungen sowie bei akuter Mittelohrentzündung. Die Anwendung darf nur bei unverletztem Trommelfell erfolgen. **Gegenanzeigen:** Pyrazolon-Allergie (Überempfindlichkeit z. B. gegen Metamizol-, Isopropylaminophenazon-, Propylphenazon- oder Phenazonhaltige Arzneimittel), Allergie gegen Phenylbutazon-haltige Arzneimittel, bestimmte Stoffwechselerkrankungen (hepatische Porphyrrie, angeborener Glucose-6-Phosphat-dehydrogenase-Mangel), bekannte Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile von Otalgan, beschädigtes Trommelfell, Gehörgangsentzündung mit Hautverletzung. **Nebenwirkungen:** Otalgan kann in sehr seltenen Fällen zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautveränderungen oder Nesselfieber führen. Butylhydroxyanisol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis), Reizungen der Augen und der Schleimhäute hervorrufen. 10 g. **Zul. Nr.:** 6236688.00.00, SÜDMEDICA GMBH, Ehrwalder Str. 21, 81377 München, [www.suedmedica.de](http://www.suedmedica.de), Stand 01/2022

